Merlot aus der Schweiz

Eine Blind-Verkostung von 30 Weinen

Text: Peter Keller



ie Merlot-Traube ist eine der Rebsorten, aus der die grossen Bordeauxweine entstehen. Sie bringt auch in der Schweiz bemerkenswerte Resultate hervor, vor allem im Tessin. Im «Bordeaux» der Schweiz, wie das Anbaugebiet mit rund 1100 Hektaren Rebfläche oft genannt wird, sind 80 Prozent damit bepflanzt. Aber auch in den anderen Gebieten schwören Winzer auf den vielseitigen Merlot.

Wer spielt hierzulande in der Champions League? Das Stil-Magazin der «NZZ am Sonntag» hat mit Weinkenner Christian Schmid, Grand Maître Territorial der renommierten Vereinigung Commanderie de Bordeaux, 30 Weine von bekannten Schweizer Produzenten mit verdeckter Etikette getestet. Alle Beispiele stammen aus dem Jahrgang 2015. Das Fazit: Das Niveau war sehr hoch, ungenügende Weine gab es nicht. Das Tessin stellte die Spitze, aber zwei Deutschschweizer Weine sorgten für Furore.

Sieger wurde der herausragende Tracce di Sassi 2015 von Werner Stucky (Beschrieb siehe rechte Seite). Der ursprünglich aus der Deutschschweiz stammende Winzer gehörte zu ienen Intellektuellen mit akademischer Ausbildung. die in den achtziger Jahren das önologische Potenzial im Tessin erkannten und sich von der Tradition im Bordeaux, etwa mit dem Ausbau des Weins im Barrique, inspirieren liessen.

«2015 war ein Jahrgang mit sehr hoher Qualität», sagt Stucky, der 1981 die Cantina del Portico an den Hängen des Lago Maggiore gegründet hatte. Trotz dem wärmeren Klima seien die Alkoholwerte nicht übertrieben ausgefallen. Der Winzer versucht nach eigener Darstellung, mit dem Alter stets puristischere Weine zu keltern. Dies ist mit dem 2015er perfekt geglückt. Kürzlich hat der charismatische Stucky mit Jürg Hügin von der Cantina della Rocca eine gemeinsame Gesellschaft gegründet. Die Weine werden jedoch weiterhin unter den eigenen Labels abgefüllt.

Auf den nächsten Spitzenplätzen folgte mit dem Tera Creda 2015 von Enrico Trapletti aus dem Sottoceneri ein weiterer Tessiner. Ihm ebenbürtig war der Merlot Barrique 2015 von Georg Fromm aus der Bündner Herrschaft. Daneben schafften vier Beispiele den Sprung in die Endrunde, davon drei Tessiner: Montagna Magica 2015 von Huber (17,5/20 Punkte, 52 Fr. über hubervini.ch), Crescendo 2015 der Tenuta San Giorgio (17,5/20, 30 Fr., über vinothek-brancaia.ch) sowie Carato 2015 von Angelo Delea (17,5/20, 35 Fr. über martel.ch). Der Wein mit dem besten Preis-Genuss-Verhältnis kommt aus dem Aargau: der Merlot Brestenberg 2015 vom Weingut Wehrli aus Küttigen (17,5/20, 24 Fr. über wehrli-weinbau.ch).

Die Gewinner



«Puristischer Rotwein



Finessenreich und dicht

Tracce di Sassi 2015

Werner Stucky ist 2015 ein herausragender Tracce di Sassi gelungen. Der Merlot spielt gekonnt seine Vorzüge aus: nobles Bouquet (schöne Fruchtnoten, würzige Töne etwas Kaffee), im Gaumen noch jugendlich wirkend, dicht, frisch dank gut integrierter Säure, feine, reife Tannine, sehr langes Finale. Der Wein wird während gut eines Jahres im Barrique ausgebaut, wobei 70 Prozent neu sind. Servierempfehlung: Tessiner Gerichte wie geschmortes Kaninchen mit Risotto. 18,5/20 Punkte, 41 Fr., über vinothek-brancaia.ch



«Autodidakt Enrico Trapletti hat es in Kürze an die Spitze im Tessin geschafft.»



Südliche Geschmeidigkeit

Tera Creda 2015

Autodidakt Enrico Trapletti, bis 2004 als Lokomotivführer tätig, ist in Kürze an die Spitze im Tessin aufgestiegen, wie sein Tera Creda beweist. Der Merlot reift zu 30 Prozent in Barriques und zu 70 Prozent im Stahltank. Das Resultat im Glas fällt überzeugend aus. In der Nase lassen sich Noten von Waldbeeren, Gewürzen, Tabak und mineralische Töne ausmachen. Im Gaumen präsentiert sich der Wein mit schöner Struktur, gut integrierten Gerbstoffen und Geschmeidigkeit. Der ausgewogene Merlot passt etwa zu Polenta mit Steinpilzen. 18,25/20 Punkte, 39 Fr., über gerstl.ch



Bester Nicht-Tessiner

Merlot Barrique 2015

Altmeister Georg Fromm aus Malans in der Bündner Herrschaft weiss nicht nur mit Pinot noir zu glänzen. Sein Können kommt auch dem Merlot Barrique zugute. Der gelungene Wein brilliert mit einer vielschichtigen Aromatik (dunkle Beeren, Kräuter, mineralische Töne) und vereint Kraft, Fülle und Eleganz. Die Länge ist grossartig, das Reifepotenzial beträgt mindestens zehn Jahre. Man möge die Spezialität etwas auf die Seite legen und dann in einer gemütlichen Runde mit einer schönen Grillade geniessen. 18/20 Punkte, 32 Fr., über weingut-fromm.ch